

IMMANUEL KANT

*Vorkritische Schriften*

*bis 1768*

---

Mit Übersetzungen von Monika Bock  
und Norbert Hinske

**WBG**   
Wissen verbindet

GEDANKEN VON DER WAHREN SCHÄTZUNG  
 DER LEBENDIGEN KRÄFTE UND BEURTEILUNG  
 DER BEWEISE DERER SICH HERR VON LEIBNIZ  
 UND ANDERE MECHANIKER IN DIESER STREITSACHE  
 BEDIENET HABEN, NEBST EINIGEN  
 VORHERGEHENDEN BETRACHTUNGEN WELCHE  
 DIE KRAFT DER KÖRPER ÜBERHAUPT BETREFFEN

Zueignung .....	13
Vorrede .....	15
Erstes Hauptstück, von der Kraft der Körper überhaupt. §§ 1–19	26
Zweites Hauptstück, Untersuchung der Lehr-Sätze der Leibnizischen Partei von den lebendigen Kräften. §§ 20–113 .....	43
Zusätze und Erläuterungen, die einige Stücke dieses Kapitels betreffen	
I. Erläuterung zum 25ten § .....	154
II. Zusätze zu den § 31, bis 36 .....	156
Gedanken über den Streit, zwischen der Frau Marquisin von Chastelet, und dem Herrn von Mairan, von den lebendigen Kräften .....	159
III. Zusätze zu den § 45, 46, 47 .....	163
IV. Erläuterung des 105ten § .....	165
Drittes Hauptstück, Welches eine neue Schätzung der lebendigen Kräfte, als das wahre Kräftenmaß der Natur darleget.	
§§ 114–163 .....	169

ALLGEMEINE NATURGESCHICHTE  
 UND THEORIE DES HIMMELS, ODER VERSUCH  
 VON DER VERFASSUNG  
 UND DEM MECHANISCHEN URSPRUNGE DES GANZEN  
 WELTGEBÄUDES NACH NEWTONISCHEN  
 GRUNDSÄTZEN ABGEHANDELT

Zueignung .....	225
Vorrede .....	227
Inhalt des ganzen Werks .....	245
Kurzer Abriss der nötigsten Grundbegriffe der Newtonischen Weltwissenschaft die zu dem Verstande des nachfolgenden erfordert werden .....	250

Erster Teil, Abriß einer systematischen Verfassung unter den Fixsternen, imgleichen von der Vielheit solcher Fixsternsystemen	
Von der systematischen Verfassung unter den Fixsternen . . . . .	257
Zweiter Teil, von dem ersten Zustande der Natur, der Bildung der Himmelskörper, den Ursachen ihrer Bewegung, und der systematischen Beziehung derselben, sowohl in dem Planetengebäude insonderheit, als auch in Ansehung der ganzen Schöpfung	
1. Hauptstück, von dem Ursprunge des planetischen Weltbaues überhaupt, und den Ursachen ihrer Bewegungen . . . . .	273
2. Hauptstück, von der verschiedenen Dichtigkeit der Planeten, und dem Verhältnisse ihrer Massen . . . . .	283
3. Hauptstück, von der Exzentrizität der Planetenkreise, und dem Ursprunge der Kometen . . . . .	292
4. Hauptstück, von dem Ursprunge der Monde, und den Bewegungen der Planeten um ihre Achse . . . . .	299
5. Hauptstück, von dem Ursprunge des Ringes des Saturns, und Berechnung der täglichen Umdrehung dieses Planeten aus den Verhältnissen desselben . . . . .	307
6. Hauptstück, von dem Zodiakallichte . . . . .	323
7. Hauptstück, von der Schöpfung im ganzen Umfange ihrer Unendlichkeit, sowohl dem Raume, als der Zeit nach . . . . .	326
Zugabe zum siebenten Hauptstücke. Allgemeine Theorie und Geschichte der Sonne überhaupt . . . . .	345
8. Hauptstück, Allgemeiner Beweis von der Richtigkeit einer mechanischen Lehrverfassung, der Einrichtung des Weltbaues überhaupt, insonderheit von der Gewißheit der gegenwärtigen	355
Dritter Teil, Welcher einen Versuch einer auf die Analogien der Natur gegründeten Vergleichung, zwischen den Einwohnern verschiedener Planeten, in sich enthält	
Anhang, von den Bewohnern der Gestirne . . . . .	377
Beschluß . . . . .	395
Anhang	
Schlußanmerkungen aus Gensichens Auszug aus Kants Naturgeschichte und Theorie des Himmels . . . . .	399

PRINCIPIORUM PRIMORUM COGNITIONIS  
 METAPHYSICAE NOVA DILUCIDATIO /  
 NEUE ERHELLUNG DER ERSTEN GRUNDSÄTZE  
 METAPHYSISCHER ERKENNTNIS

Ratio instituti • Plan des Vorhabens . . . . . 406/407

Sectio I. De principio contradictionis · Erster Abschnitt.

Vom Satz des Widerspruchs

Monitum · Vorerinnerung .....	408/409
Prop. I. · Erster Satz .....	408/409
Prop. II. · Zweiter Satz .....	412/413
Prop. III. · Dritter Satz .....	418/419

Sectio II. De principio rationis determinantis, vulgo sufficientis ·

Zweiter Abschnitt. Vom Satz des bestimmenden, gemeinhin zu-  
reichend genannten Grundes

Prop. IV. · Vierter Satz .....	422/423
Prop. V. · Fünfter Satz .....	428/429
Prop. VI. · Sechster Satz .....	430/431
Prop. VII. · Siebenter Satz .....	432/433
Prop. VIII. · Achter Satz .....	436/437
Prop. IX. · Neunter Satz .....	444/445
Prop. X. · Zehnter Satz .....	474/475
Prop. XI. · Elfter Satz .....	482/483

Sectio III. Bina principia cognitionis metaphysicae, consecratio-  
rum feracissima, aperiens, e principio rationis determinantis flu-  
entia · Dritter Abschnitt. Zwei Grundsätze der metaphysischen  
Erkenntnis werden dargelegt, die sehr fruchtbar an Folgen sind und  
aus dem Satz des bestimmenden Grundes fließen

I. Principium successionis. Prop. XII. · I. Satz der Auf- einanderfolge. Zwölfter Satz .....	488/489
II. Principium coexistentiae. Prop. XIII. · II. Satz des Zu- gleichseins. Dreizehnter Satz .....	496/497

METAPHYSICAE CUM GEOMETRIA IUNCTAE

USUS IN PHILOSOPHIA NATURALI, CUIUS SPECIMEN I.

CONTINET MONADOLOGIAM PHYSICAM /

DER GEBRAUCH DER METAPHYSIK,

SOFERN SIE MIT DER GEOMETRIE

VERBUNDEN IST, IN DER NATURPHILOSOPHIE,

DESSEN ERSTE PROBE DIE PHYSISCHE MONADOLOGIE

ENTHÄLT

Praenotanda · Vorbemerkungen .....

Sectio I. Monadum physicarum existentiam geometriae con-  
sentaneam declarans · Erster Abschnitt. Er erklärt das Dasein  
physischer Monaden für mit der Geometrie übereinstimmend

Prop. I. Definitio · Satz I. Erklärung .....	522/523
Prop. II. Theorema · Satz II. Lehrsatz .....	522/523

Prop. III. Theorema · Satz III. Lehrsatz .....	524/525
Prop. IV. Theorema · Satz IV. Lehrsatz .....	528/529
Prop. V. Theorema · Satz V. Lehrsatz .....	530/531
Prop. VI. Theorema · Satz VI. Lehrsatz .....	534/535
Prop. VII. Problema · Satz VII. Aufgabe .....	536/537
Prop. VIII. Theorema · Satz VIII. Lehrsatz .....	540/541
Sectio II. Affectiones monadum physicarum generalissimas, quatenus in diversis diversae ad naturam corporum intelligendam faciunt, explicans · Zweiter Abschnitt. Er erklärt die allge- meinsten Eigenschaften der physischen Monaden, sofern sie in den verschiedenen verschieden sind und zum Verständnis der Natur der Körper beitragen	
Prop. IX. Definitio · Satz IX. Erklärung .....	544/545
Prop. X. Theorema · Satz X. Lehrsatz .....	546/547
Prop. XI. Theorema · Satz XI. Lehrsatz .....	552/553
Prop. XII. Theorema · Satz XII. Lehrsatz .....	556/557
Prop. XIII. Theorema · Satz XIII. Lehrsatz .....	560/561

**NEUER LEHRBEGRIFF DER BEWEGUNG UND RUHE,  
UND DER DAMIT VERKNÜPFTEN FOLGERUNGEN  
IN DEN ERSTEN GRÜNDEN DER NATURWISSENSCHAFT,  
WODURCH ZUGLEICH SEINE VORLESUNGEN  
IN DIESEM HALBEN JAHRE ANGEKÜNDIGT WERDEN**

.....	569
Neue Begriffe der Bewegung und Ruhe .....	569
Von der Trägheitskraft .....	574
Von dem Gesetze der Continuität, in so ferne es von dem Begriffe der Trägheitskraft unzertrennlich ist .....	576
Schlüssel zur Erläuterung der Gesetze des Stoßes nach dem neuen Begriffe der Bewegung und Ruhe .....	578

**VERSUCH EINIGER BETRACHTUNGEN ÜBER DEN  
OPTIMISMUS VON M. IMMANUEL KANT,  
WODURCH ER ZUGLEICH SEINE VORLESUNGEN  
AUF DAS BEVORSTEHENDE HALBE JAHR ANKÜNDIGT**

.....	587
-------	-----

**DIE FALSCH E SPITZFINDIGKEIT  
DER VIER SYLLOGISTISCHEN FIGUREN**

§ 1. Allgemeiner Begriff von der Natur der Vernunftschlüsse ....	599
--	-----

§ 2. Von den obersten Regeln aller Vernunftschlüsse . . . . .	601
§ 3. Von reinen und vermischten Vernunftschlüssen . . . . .	602
§ 4. In der so genannten ersten Figur sind einzig und allein reine Vernunftschlüsse möglich, in den drei übrigen lediglich vermischte . . . . .	603
In der zweiten Figur sind keine andre als vermischte Vernunftschlüsse möglich . . . . .	604
In der dritten Figur sind keine andere als vermischte Vernunftschlüsse möglich . . . . .	605
In der vierten Figur sind keine andere wie vermischte Vernunftschlüsse möglich . . . . .	606
§ 5. Die logische Einteilung der vier syllogistischen Figuren ist eine falsche Spitzfindigkeit . . . . .	608
§ 6. Schlußbetrachtung . . . . .	611

DER EINZIG MÖGLICHE BEWEISGRUND  
ZU EINER DEMONSTRATION DES DASEINS GOTTES

Vorrede . . . . .	621
-------------------	-----

Erste Abteilung, Worin der Beweisgrund zur Demonstration, des Daseins Gottes geliefert wird

1. Betrachtung. Vom Dasein überhaupt . . . . .	629
1. Das Dasein ist gar kein Prädikat oder Determination von irgend einem Dinge . . . . .	630
2. Das Dasein ist die absolute Position eines Dinges und unterscheidet sich dadurch auch von jeglichem Prädikate, welches als ein solches jederzeit bloß beziehungsweise auf ein ander Ding gesetzt wird . . . . .	632
3. Kann ich wohl sagen, daß im Dasein mehr als in der bloßen Möglichkeit sei? . . . . .	634
2. Betrachtung. Von der innern Möglichkeit in so fern sie ein Dasein voraussetzet	
1. Nötige Unterscheidung bei dem Begriffe der Möglichkeit	637
2. Die innere Möglichkeit aller Dinge setzt irgend ein Dasein voraus . . . . .	638
3. Es ist schlechterdings unmöglich daß gar nichts existiere	639
4. Alle Möglichkeit ist in irgend etwas Wirklichen gegeben, entweder in demselben als eine Bestimmung, oder durch dasselbe als eine Folge . . . . .	639
3. Betrachtung. Von dem schlechterdings notwendigen Dasein	
1. Begriff der absolut notwendigen Existenz überhaupt . . . .	642

2. Es existiert ein schlechterdings notwendiges Wesen .... 643
3. Das notwendige Wesen ist einig ..... 644
4. Das notwendige Wesen ist einfach ..... 645
5. Das notwendige Wesen ist unveränderlich und ewig ... 646
6. Das notwendige Wesen enthält die höchste Realität.... 646
4. Betrachtung. Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes
  1. Das notwendige Wesen ist ein Geist ..... 649
  2. Es ist ein Gott ..... 651
  3. Anmerkung ..... 651
  4. Beschluß ..... 652

Zweite Abteilung von dem weitläufigen Nutzen der dieser Beweisart besonders eigen ist

1. Betrachtung. Worin aus der wahrgenommenen Einheit in den Wesen der Dinge auf das Dasein Gottes a posteriori geschlossen wird
  1. Die Einheit in dem Mannigfaltigen der Wesen der Dinge gewiesen an den Eigenschaften des Raums ..... 655
  2. Die Einheit im Mannigfaltigen der Wesen der Dinge, gewiesen an demjenigen, was in den Bewegungsgesetzen notwendig ist ..... 658
2. Betrachtung. Unterscheidung der Abhängigkeit aller Dinge von Gott in die moralische und unmoralische ..... 663
3. Betrachtung. Von der Abhängigkeit der Dinge der Welt von Gott vermittelt der Ordnung der Natur, oder ohne dieselbe
  1. Einteilung der Weltbegebenheiten, in so ferne sie unter der Ordnung der Natur stehen oder nicht ..... 667
  2. Einteilung der natürlichen Begebenheiten in so fern sie unter der notwendigen oder zufälligen Ordnung der Natur stehen ..... 670
4. Betrachtung. Gebrauch unseres Beweisgrundes in Beurteilung der Vollkommenheit einer Welt nach dem Laufe der Natur
  1. Was aus unserm Beweisgrunde zum Vorzuge der Ordnung der Natur vor dem Übernatürlichen kann geschlossen werden ..... 672
  2. Was aus unserm Beweisgrunde zum Vorzuge einer oder anderer Naturordnung geschlossen werden kann ..... 678
5. Betrachtung. Worin die Unzulänglichkeit der gewöhnlichen Methode der Physikotheologie gewiesen wird
  1. Von der Physikotheologie überhaupt ..... 682

2. Die Vorteile und auch die Fehler der gewöhnlichen Physikotheologie ..... 683
6. Betrachtung. Verbesserte Methode der Physikotheologie
1. Ordnung und Anständigkeit, wenn sie gleich notwendig ist, bezeichnet einen verständigen Urheber ..... 690
  2. Notwendige Ordnung der Natur bezeichnet selbst einen Urheber der Materie die so geordnet ist ..... 692
  3. Regeln der verbesserten Methode der Physikotheologie . 693
  4. Erläuterung dieser Regeln ..... 695
7. Betrachtung. Kosmogonie. Eine Hypothese mechanischer Erklärungsart des Ursprungs der Weltkörper und der Ursachen ihrer Bewegungen, gemäß denen vorher erwiesenen Regeln 707
1. Erweiterte Aussicht in den Inbegriff des Universum ... 710
  2. Gründe vor einen mechanischen Ursprung unserer Planetenwelt überhaupt ..... 712
  3. Kurzer Abriß der wahrscheinlichsten Art wie ein Planetensystem mechanisch hat gebildet werden können ... 715
  4. Anmerkung ..... 720
8. Betrachtung. Von der göttlichen Allgenugsamkeit ..... 723

Dritte Abteilung. Worin dargetan wird: daß außer dem ausgeführten Beweisgrunde kein anderer zu einer Demonstration vom Dasein Gottes möglich sei

1. Einteilung aller möglichen Beweisgründe vom Dasein Gottes ..... 729
2. Prüfung der Beweisgründe der ersten Art ..... 730
3. Prüfung der Beweisgründe der zweiten Art ..... 732
4. Es sind überhaupt nur zwei Beweise vom Dasein Gottes möglich ..... 734
5. Es ist nicht mehr als eine einzige Demonstration vom Dasein Gottes möglich, wovon der Beweisgrund oben gegeben worden ..... 737

UNTERSUCHUNG ÜBER DIE DEUTLICHKEIT  
DER GRUNDSÄTZE DER NATÜRLICHEN THEOLOGIE  
UND DER MORAL.

ZUR BEANTWORTUNG DER FRAGE  
WELCHE DIE KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
ZU BERLIN AUF DAS JAHR 1763 AUFGEGBEN HAT

Einleitung ..... 743

Erste Betrachtung. Allgemeine Vergleichung der Art zur Gewißheit im mathematischen Erkenntnisse zu gelangen mit der im philosophischen

§ 1. Die Mathematik gelangt zu allen ihren Definitionen synthetisch, die Philosophie aber analytisch .....	744
§ 2. Die Mathematik betrachtet in ihren Auflösungen, Beweisen und Folgerungen, das allgemeine unter den Zeichen in concreto, die Weltweisheit das allgemeine durch die Zeichen in abstracto .....	746
§ 3. In der Mathematik sind nur wenig unauflöbliche Begriffe und unermessliche Sätze, in der Philosophie aber unzählige .....	748
§ 4. Das Objekt der Mathematik ist leicht und einfältig, der Philosophie aber schwer und verwickelt .....	751
Zweite Betrachtung. Die einzige Methode, zur höchstmöglichen Gewißheit in der Metaphysik zu gelangen .....	752
Beispiel der einzig sichern Methode der Metaphysik, an der Erkenntnis der Natur der Körper .....	756
Dritte Betrachtung. Von der Natur der metaphysischen Gewißheit	
§ 1. Die philosophische Gewißheit ist überhaupt von anderer Natur als die mathematische .....	761
§ 2. Die Metaphysik ist einer Gewißheit, die zur Überzeugung hinreicht, fähig .....	763
§ 3. Die Gewißheit der ersten Grundwahrheiten in der Metaphysik ist von keiner andern Art, als in jeder andern vernünftigen Erkenntnis außer der Mathematik .....	764
Vierte Betrachtung. Von der Deutlichkeit und Gewißheit, deren die erste Gründe der natürlichen Gottesgelahrtheit und Moral fähig sein	
§ 1. Die erste Gründe der natürlichen Gottesgelahrtheit sind der größten philosophischen Evidenz fähig .....	768
§ 2. Die ersten Gründe der Moral sind nach ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit noch nicht aller erforderlichen Evidenz fähig	770
Nachschrift .....	773

#### VERSUCH DEN BEGRIFF DER NEGATIVEN GRÖSSEN IN DIE WELTWEISHEIT EINZUFÜHREN

Vorrede .....	779
.....	782

Erster Abschnitt. Erläuterung des Begriffes von den negativen Größen überhaupt ..... 783

Zweiter Abschnitt. In welchem Beispiele aus der Weltweisheit angeführt werden, darin der Begriff der negativen Größen vorkommt ..... 791

Dritter Abschnitt. Enthält einige Betrachtungen, welche zu der Anwendung des gedachten Begriffes auf die Gegenstände der Weltweisheit vorbereiten können ..... 801

Allgemeine Anmerkung ..... 816

BEOBACHTUNGEN ÜBER DAS GEFÜHL DES SCHÖNEN  
UND ERHABENEN

Erster Abschnitt. Von den unterschiedenen Gegenständen des Gefühls vom Erhabenen und Schönen ..... 825

Zweiter Abschnitt. Von den Eigenschaften des Erhabenen und Schönen am Menschen überhaupt ..... 829

Dritter Abschnitt. Von dem Unterschiede des Erhabenen und Schönen in dem Gegenverhältnis beider Geschlechter ..... 850

Vierter Abschnitt. Von den Nationalcharaktern, in so ferne sie auf dem unterschiedlichen Gefühl des Erhabenen und Schönen beruhen ..... 868

VERSUCH ÜBER DIE KRANKHEITEN DES KOPFES

..... 887

NACHRICHT VON DER EINRICHTUNG SEINER VORLESUNGEN  
IN DEM WINTERHALBENJAHRE, VON 1765–1766

..... 907

TRÄUME EINES GEISTERSEHERS,  
ERLÄUTERT DURCH TRÄUME DER METAPHYSIK

Ein Vorbericht der sehr wenig vor die Ausführung verspricht.... 923

Der erste Teil welcher dogmatisch ist

1. Hauptstück. Ein verwickelter metaphysischer Knoten, den man nach Belieben auflösen oder abhauen kann ..... 925

2. Hauptstück. Ein Fragment der geheimen Philosophie, die Gemeinschaft mit der Geisterwelt zu eröffnen ..... 936

3. Hauptstück. Antikabbala. Ein Fragment der gemeinen Philosophie die Gemeinschaft mit der Geisterwelt aufzuheben .....	95
4. Hauptstück. Theoretischer Schluß aus den gesamten Betrachtungen des ersten Teils .....	96
Der zweite Teil welcher historisch ist	
1. Hauptstück. Eine Erzählung, deren Wahrheit der beliebigen Erkundigung des Lesers empfohlen wird .....	96
2. Hauptstück. Ekstatische Reise eines Schwärmers durch die Geisterwelt .....	97
3. Hauptstück. Praktischer Schluß aus der ganzen Abhandlung .....	98

VON DEM ERSTEN GRUNDE DES UNTERSCHIEDES  
DER GEGENDEN IM RAUME

..... 99.

Nachwort des Herausgebers

Zu den Texten .....	1003
Zu den Übersetzungen	
A. Nova dilucidatio .....	1008
B. Monadologia physica .....	1010